

Market Letter 02/2022

Monthly Key Data

	Ftse Mib	Dax 30	Eurostoxx 50	S&P 500	Nasdaq 100	Nikkei 225	DJ Bric 50	Gold	Brent	Eur / Usd	Spread Btp/Bund
Latest	27.190,20	15.490,44	4.197,07	4.667,45	14.705,64	27.696,08	649,89	1.830,00	92,44	1,1398	139,45
% YTD	-1,48%	-2,75%	-3,11%	-6,00%	-9,89%	-3,81%	2,48%	0,14%	18,85%	0,21%	-9,07%
Trend	➡	➡	➡	➡	⬇	⬆	⬆	➡	⬇	⬆	➡

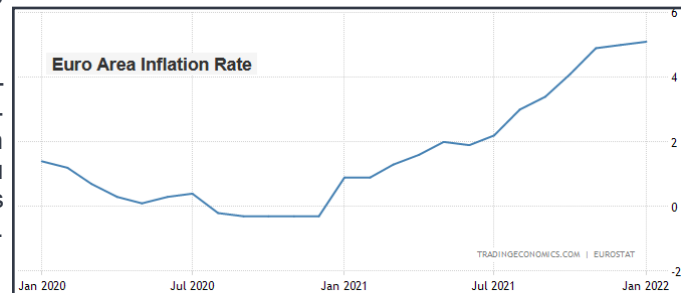
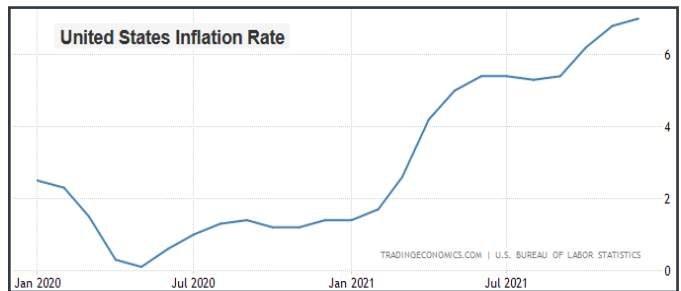
Inflation und Zentralbanken als Protagonisten

Seit Anfang 2022 ist **die Inflation das heißeste Thema**. Im vergangenen Jahr wurde sie von den Zentralbanken mehrfach als "vorübergehendes Phänomen" bezeichnet. Versorgungsengpässe, die laufende Energiewende und ein robuster Wirtschaftsaufschwung haben jedoch die **Kosten der Rohstoffe** und somit die **Endverbraucherpreise** in die Höhe getrieben. Ein Teil der Preiserhöhung wird vorübergehend sein. Es ist aber schwer vorstellbar, dass es wieder so wird wie vor der Pandemie. Ein Teil ist inzwischen eher strukturell bedingt. Die Preisstabilität ist jedoch ein wesentliches Element für ein geordnetes Wirtschaftswachstum, das heißt, die die Zentralbanken werden sich einer Intervention auf Dauer nicht entziehen können.

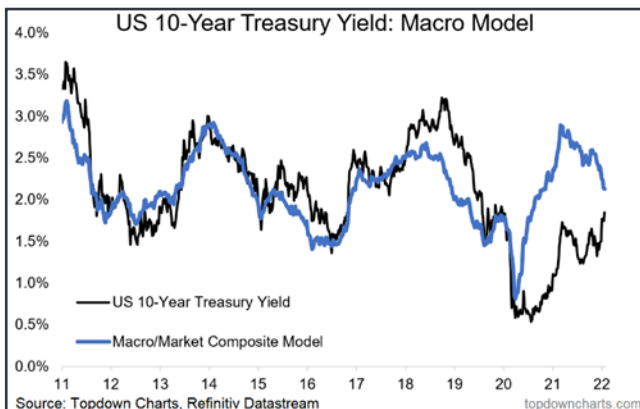
Das Dilemma

Die Bekämpfung der Inflation bedeutet auch Eingriffe in der Geldpolitik wie z.B. die **Anhebung der Zinssätze**. Die niedrigen Zinssätze waren eine Maßnahme für eine schnelle Erholung der kritischen Konjunktur während der Pandemie. Die Frage ist aber, **Ist die Wirtschaft bereits jetzt in der Lage, ohne diese Unterstützung auszukommen?**

Für die Unternehmer würde eine Zinserhöhung einen erschwerten Zugang zu Krediten und einen Rückgang der Investitionen und des Konsums bedeuten. Dies könnte zu einer Verringerung des Wirtschaftswachstums oder sogar zu einer Rezession führen.



Es besteht ein **sehr enger Zusammenhang zwischen der Entwicklung der Zinssätze und dem Wirtschaftswachstum**. Diese Beziehung wurde während der Pandemie durchbrochen. Die Zentralbanken haben in dieser Zeit die Zinsen, trotz Wirtschaftsaufschwung, künstlich niedrig gehalten.



Nach dem Topdown Charts-Modell **schließt sich**, wie wir sehen, **jetzt diese Lücke**. Die **Anleiherenditen** steigen wieder und nach der schnellen Erholung in der zweiten Hälfte des Jahres 2020 beginnt die Wirtschaft jetzt ihr Wachstumstempo zu verlangsamen. Diesem Modell zufolge wird die Schwäche der Anleihen nicht mehr lange andauern.

Im Gegensatz dazu könnte ein weiteres mögliches Szenario das Fehlen von Maßnahmen zur Eindämmung der Inflation darstellen, die sich möglicherweise physiologisch verlangsamen könnte. Die Anleihen würden dann wieder zu einer attraktiven Anlage und somit zu einem interessanten Asset werden.



Und die Aktien?

Der Kurswechsel der Zentralbanken belastet den Aktienmarkt, insbesondere jene Aktien, die aufgrund von Spekulationen mit schwer haltbaren Preisen/Gewinnen hoch gestiegen sind.

Der Zinsanstieg wird zu einer graduellen **Verlagerung vom Aktienmarkt zum Anleihenmarkt** führen, der eine attraktive Alternative sein könnte.



Nicht alle Sektoren werden aber gleichermaßen abgestraft. **Unternehmen mit steigenden Dividenden** und hoher Rentabilität sind davon kaum betroffen. **Die Schwellenländer** könnten sich ebenfalls gut entwickeln, denn sie haben sich bereits letztes Jahr mit dem Inflationsproblem befasst und befinden sich heute in einer besseren Ausgangslage. Selbst **Technologieaktien**, die 2021 dominierten und sich derzeit schwer tun, werden an Attraktivität gewinnen.

Die Performance des **S&P 1200 Global Index** zeigt uns über die Jahre hinweg, dass der Aktienmarkt die rentabelste Anlage ist. Eventuelle Stornierungen oder Korrekturen, die kurzfristig schwerwiegend sind, verlieren jedoch an Bedeutung, wenn wir sie über einen mittelfristigen Zeitraum betrachten. Ein längerer Zeithorizont, ist dazu angetan, um Vertrauen in die Aktienmärkte zu gewinnen.

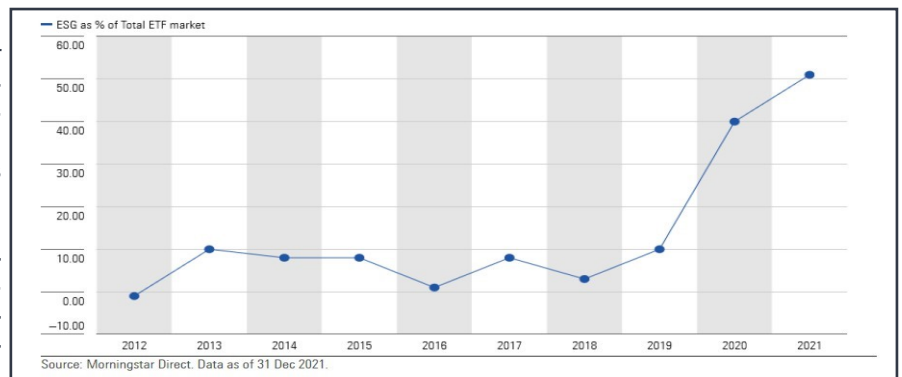
Nachhaltigkeit

Auf dem europäischen Markt zeigten die **nachhaltigen ETFs** im Jahre 2021 eine gute Performance. Im vierten Quartal 2021 gingen 73 % der gesamten Zuflüsse in diese Indexfonds. Jene mit Schwerpunkt auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren machen mit 82 Mrd. EUR (+40 % vs. 2020) mehr als die Hälfte aus, das heißt, ihr Anteil am Gesamtvermögen beträgt 17,4 % bzw. 244 Mrd. EUR (12 % im Jahr 2020).

In den letzten Jahren haben sich die Zuflüsse in nachhaltige Produkte stark beschleunigt. Das ist einerseits auf frisches Kapital und andererseits auf eine Verlagerung von traditionellen zu ESG-Produkten zurückzuführen.

In diesem Zusammenhang sind auch Aktien-ETFs gestiegen. Sie vereinen 71 % der gesamten Zuflüsse im Jahr 2021. In absoluten Zahlen bedeutet dies 114 Mrd. EUR vs. 54 Mrd. EUR im Jahr 2020. Die Vermögenswerte stiegen im Vergleich zu den vorangegangenen 12 Monaten um 44,5 % auf 972 Mrd. EUR, (fast 69 % des Gesamtvolumens).

Die **Omicron-Variante** hat zu einer gewissen Verunsicherung geführt, aber nach den Morningstar-Forschern ist die allgemeine Stimmung weitgehend positiv.



Die **Präsenz von ESG-Produkten im Portfolio** leistet einen konkreten Beitrag für die Umwelt und den Klimawandel, zur Verbesserung sozialer Belange und zur Verbesserung der Governance.

PRADER BANK AG
Musterplatz 2
39100 Bozen
Tel. +39 0471 06 77 88

info@praderbank.com
www.praderbank.com

Die PRADER BANK hat dieses Dokument im Bereich der Anlageberatung erstellt. Es ist als Informationsquelle zu verstehen und kann unter keinen Umständen als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzprodukten betrachtet werden. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind das Ergebnis von Nachrichten und Meinungen, die jederzeit ohne Vorankündigung geändert werden können. Jede Investitionsentscheidung, die im Zusammenhang mit der Verwendung der in diesem Dokument enthaltenen Informationen und Analysen getroffen wird, liegt in der alleinigen Verantwortung des Anlegers, der die Inhalte als Informations-, Analyse- und Entscheidungsunterstützungsinstrumente betrachten muss. Es sei insbesondere daran erinnert, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie dafür ist, in Zukunft dieselben Ergebnisse zu erzielen. Dieses Dokument ist persönlich und vertraulich. Jede Form der Vervielfältigung, auch teilweise oder Weitergabe, ohne die schriftliche Zustimmung der PRADER BANK ist untersagt.

